

Vorwort

Wenn wir uns mit Bilanzanalysen und später mit Insolvenzindikatoren beschäftigen, so kommen wir mit dem Thema nur zurande, wenn wir uns mit dem Grundsystem des Jahresabschlusses (Bilanz und GuV) und der Bearbeitung dieses Informationssystems beschäftigen.

Vielen ist es ein spanisches Dorf, oft ein rotes Tuch, vielleicht sogar ein Buch mit sieben Siegeln. Das muss nicht so sein – riskieren Sie es mal. Sie werden sehen!

Das Rechnungswesen ist nichts anderes als das Abbild der Geschehnisse innerhalb eines Unternehmens. Der Jahresabschluss zeigt die Resultate eines Abschnitts im Leben eines Unternehmens. Der Jahresabschluss ist eine Momentaufnahme zu einem bestimmten Zeitpunkt – der Rückblick auf einen vergangenen Zeitraum. Er beinhaltet selbstverständlich auch Zukunftsinformationen (zB Forderungen: welcher Mittelzufluss wird erwartet?).

Je nach Informationsbedürfnis werden die Interessen der Adressaten (zB Eigentümer, Gläubiger, Staat, etc) befriedigt oder eben nicht ausreichend befriedigt. Dass die Informationsbedürfnisse unterschiedlich sind, liegt auf der Hand. Dass unterschiedliche Zugänge, unterschiedliche Schranken, unterschiedliche Rechte an diesen Informationen bestehen, ist allgemein bekannt.

Wir beschäftigen uns zuerst mit dem Grundsystem und arbeiten nach dem Prinzip „gesunder Hausverstand“ die Methode zur Befüllung des Systems mit Informationen (= Erfassung der betrieblichen Geschehnisse) heraus. Anschließend wird die Art und Weise des Lesemechanismus dargestellt.

Lassen Sie sich nicht schrecken! Stellen Sie Ihre Vorbehalte hintan, und lassen Sie es einfach auf sich zukommen. Sie werden sehen, wenn Sie die Scheu verlieren, öffnet sich das neue Scheunentor. Das Buch ist keines mit sieben Siegeln, sondern eines, das nur aufgeblättert werden muss und vielleicht nicht gleich, aber bald gelesen werden kann.

Für die Betreuung des Manuskripts danke ich Frau Mag. Martina Spitzer.

Wien, im August 2011

Der Autor